

## Geschäfts- und Tätigkeitsbericht 2014

Liebe Mitglieder ich begrüße Sie herzlich zur Jahreshauptversammlung und berichte über die Vereinstätigkeiten vom abgelaufenen Geschäftsjahr 2014.

Zum Jahresbeginn fand die traditionelle Winterwanderung mit dem Ziel Hungerberg statt. Bei schlechtem Wetter und doch großem Interesse, ging die Wanderung entlang des Riedweges zum Heyerhof, über die B 47 zum Windpark der Gemeinden Marnheim, Gauersheim und Albisheim. Dort angekommen wurde zunächst das vereinseigene Grundstück in Augenschein genommen und anschließend erläuterte Ronald Zelt die aktuelle Situation des Energieparks und über die noch ausstehenden Arbeiten vor Ort. Über den parallel zur Bundesstraße führenden Radweg ging es zurück zum Anwesen Zelt, dort warteten schon Kuchen und Kaffee, sowie Wurst und Brot auf die Wanderer.

Der März war arbeitsintensiv. Baumschnitt auf den eigenen Grundstücken und auf der Gemeindestreuobstwiese standen auf dem Plan.

Aber auch der Artenschutz stand ganz oben. Nachdem der Gemeinderat zugestimmt hatte, Nisthilfen für Mauersegler und Mehlschwalben, an der Südseite der Turnhalle, anzubringen, wurden von den Mitgliedern B. Karg, R. Zelt und H. Boos die Bruthöhlen montiert. Die dazu benötigte Hebebühne war ausgeliehen von der Firma Emmel.

Die beiden Vogelarten leiden in den letzten Jahren sehr unter der energetischen Sanierung der Gebäude, aber auch am Mangel an Futter. Ein Hauptproblem der Mehlschwalbe ist auch ein Mangel an natürlichem Baumaterial. Leider fand im letzten Jahr noch keine Brut statt.

Der alljährliche Dreck- weg- Tag war leider wieder ernüchternd. Noch immer sind es unverbesserliche Mitbürger, die sorglos ihren Müll illegal in die Gemarkung legen. Einen Container mit Wohlstandsmüll war das traurige Ergebnis der Aktion. Auch viele Altreifen

waren unter dem Unrat. Ich bitte alle Mitglieder deshalb aufmerksam zu sein und bei Bedarf auch eine Anzeige zu erstatten oder zumindest an den Vorstand weiterzuleiten der dies an die Behörden geben kann.

Thema des Winterprogramms war der Artenfinder. Dies ist ein Portal im Internet, das dazu dient, Daten von Pflanzen und Tieren zu sammeln um über ihre Individuenzahl Aufschluss zu erhalten. Mit diesen Daten werden Erkenntnisse gesammelt, die enorm wichtig sind. Zum Beispiel in Sachen Baugenehmigung von öffentlichen Vorhaben kann man in die digitalen Karten schauen und nachweisen ob und wie viel Arten dort sind und den Status des Schutzes erkennen. Dr. Röller stand geduldig Rede und Antwort und wies in die Materie ein, seitdem sind einige Mitglieder fleißige Melder und tragen somit überregional zum Erfassen bei und somit auch ein wichtiger Teil für den Naturschutz.

Bei bestem Wetter und unter vereinseigener Leitung, fand am 18. Mai die Vogelstimmenwanderung statt. Um alle Lebensräume abzudecken führte die Route der Pfrimm entlang, über die Agrarsteppe zum Wartturm mit seinen halboffenen Flächen und Brachen, die auch viele botanische Reize haben. Schlusspunkt setzten die Schilfgebiete Rothenkircher Wiesen und die Kleinmühle. Die 16 Teilnehmer waren von der Vielfalt begeistert, denn es wurden 49 Vogelarten gehört bzw. gesehen. Viele Spezialisten die bestimmte Areale besiedeln waren zu entdecken, sie haben es besonders schwer ihre Zahl zu halten wie beispielsweise Schwarzkehlchen, oder Steinschmätzer um nur einige Arten zu nennen. Sie müssen unter dem Lebensraumverlust leiden. Hoffentlich bleibt uns diese Vielfalt noch lange erhalten, besser noch wenn sich neue Arten einfinden würden, bedingt durch die Viehbeweidung des Nabu und durch das Vernässen der Uferstreifen entlang der Fließgewässer. Dies werden auch zukünftig vermehrt die Aufgaben unseres Vereins sein, die Grundstücke aufzuwerten und eine Vielfalt voran zu bringen. Hier sind alle Mitglieder aufgerufen aktiv mitzuarbeiten und ihre Ideen einzubringen.

In Sachen Grundbesitz hat sich auch etwas verändert. Das Angebot zum Kauf des Geländes am Wartberg mit der Flurnummer 1514, nahm der Verein wahr und kaufte die Fläche. Der ehemalige Weinberg ist 443 qm groß.

Auch die Schenkung des Areals der Familie Gander wechselte den Besitzer und ist aktenkundig geworden. Für die gesamten Flächen wird sich der Vorstand und die Mitglieder Gedanken machen müssen, um die Gebiete für die nachhaltige Entwicklung sinnvoll in eine Richtung zu bringen und je nach Standort zu fördern.

Die Arbeit mit Kindern und Heranwachsenden war ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Sowohl im Verein als auch in der Zellertalschule boten wir verschiedene Aktionen an. Mit dem eigenen Nachwuchs waren wir auf der Spur des Grünspechts. Der letztjährige Vogel des Jahres bot viel Interessantes welches die Kinder aufmerksam aufnahmen. Im spielerischen lernten die kleinen die Lebensweise kennen.

Im Oktober stand das Apfelsaftpressen im Programm. Leider war die Ernte sehr dürftig und es gab nur wenige Früchte die den Weg in die Mäuler der Kinder fand, trotz allem ist dieser feste Punkt immer wieder ein Höhepunkt. Vor allem für den Geschmack.

Das Kollegium der Grundschule im Zellertal hat sich auf die Fahnen geschrieben mehr Naturschutz in den Unterricht einfließen zu lassen. Deshalb kam die Anfrage über Fr. Probst, Rektorin der Schule, ob unser Verein in der Lage ist und personell den assistierten Unterricht unterstützen will.

Das erste Projekt fand schon 2013 statt, damals war eine Baumpflanzaktion durchgeführt worden. In diesem Jahr war es nicht so aufwendig, aber lehrreich. Gemeinsam wurden Futterglocken für die Standvögel gegossen und das nötige Wissen über das Füttern und über die Vogelarten vermittelt, die an den Futterstellen zu beobachten sind. Weiter Aktivitäten sind geplant.

Viel zu tun gibt es an unserem Inventar, hier wird regelmäßig gewartet und gepflegt, sodass die Geräte wieder einsatzbereit sind aber vor allem sicher funktionieren.

Das ist auch der Zeitpunkt mich bei den vielen Händen zu bedanken

die unermüdlich für das Vereinsleben tätig sind und ohne diese Menschen wären alle Dinge nicht machbar und aufrecht zu erhalten.

Vielen Dank an Bernd Karg für die unzähligen Stunden der Grundstückspflege, Baumschnitt und der Arbeit am Traktor und vielen anderen wichtigen Aktionen.

Vielen Dank an Jürgen Jung, der die Homepage immer aktualisiert, verbessert und stets darauf wartet, dass Mitglieder Bilder und Texte liefern.

Vielen Dank an Fam. Zelt für die Nutzung der Räume und der Sachkompetenz in vielen Bereichen.

Aber auch vielen Dank an alle die sich rege einbringen und diskutieren über alle für den Naturschutz wichtigen Dinge, die den Verein charakterisieren und formen möchten.

Ich möchte mich natürlich auch bei allen Protagonisten bedanken, die nicht in der Lage sind, egal aus welchen Gründen, regelmäßig an den Sitzungen teilzunehmen, denn alle Mitglieder sind wichtige Mosaiksteine für das komplette Gebilde des Albisheimer Vogel- und Naturschutzvereins.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

M. Rech